Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 10

Rubrik: Neues aus fremden Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues aus fremden Armeen

Vereinigte Staaten von Amerika.

Das Verteidigungsministerium veröffentlichte sein Programm für die Neuorganisation der amerikanischen Streitkräfte. Hauptziel des Programmes ist eine Senkung des Mannschaftsbestandes der aktiven Streitkräfte auf eine «vernünftige» Größe und der Aufbau eines Reserveheeres mit einem Bestand von drei Millionen Mann. Nach dem Programm wird praktisch jeder gesunde junge Amerikaner in irgendeiner Form Dienst leisten müssen. Es enthält folgende Hauptpunkte:

1. Das am 30. Juni 1955 verfallende Dienstpflichtgesetz wird um weitere vier Jahre verlängert.

2. Die unter diesem Gesetz ausgehobenen Soldaten leisten zwei Jahre Aktivdienst und darauf sechs Jahre Reservedienst.

3. Eine beschränkte Anzahl Jugendlicher können als Freiwillige sechs Monate Rekrutenschule absolvieren und darauf neuneinhalb Jahre Reservedienst leisten. Für den Anfang sind nicht mehr als 100 000 solcher Freiwilliger vorgesehen.

Das Programm, dem die Regierung große Bedeutung beimißt, wird dem neuen Kongreß zur Genehmigung unterbreitet. Es ist nach der Auffassung der Regierung geeignet, die Streitkräfte sowohl für ein langes Dahinziehen des Kalten Krieges als auch für das plötzliche Ausbrechen eines Krieges zu organisieren und bereitzuhalten.

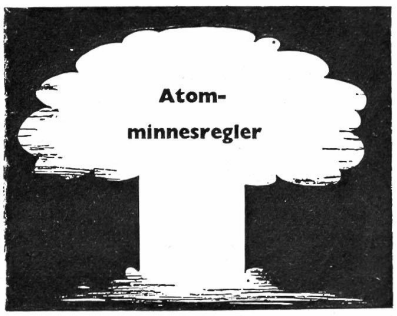
Verteidigungsminister Wilson teilte bei der Bekanntgabe des Programms mit, daß der Mannschaftsbestand der Streitkräfte bis Mitte 1959 wahrscheinlich zwischen 2,75 und 2,8 Millionen liegen werde; am 30. Nov. dieses Jahres betrug der Bestand 3 217 971 Mann. Diese weitere Senkung des Mannschaftsbestandes ist in den ursprünglichen Plänen nicht vorgesehen gewesen. Man hatte zuerst beabsichtigt, bis 30. Juni 1955 einen Stand von 3 047 000 zu erreichen und diesen dann beizubehalten.

Die Freiheit wird unseren Kindern so wenig als eine gebratene Taube ins Maul fliegen, als sie je irgend einem Volke der Erde also gebraten ins Maul geflogen.
H. Pestalozzi.

Das Atommerkblatt der schwedischen Soldaten

Anläßlich der Panzerdebatte im Nationalrat wurde von einzelnen Rednern mehrmals auf die Kriegsführung im Zeichen der taktischen Atombombe hingewiesen und an das Eidg. Militärdepartement das Verlangen gestellt, sich mit den Auswirkungen der atomischen Kriegsführung auf unsere Landesverteidigung zu befassen. Das Eidg. Militärdepartement wäre seiner Aufgabe schlecht gewachsen, hätte es auf diese Aufforderung warten müssen. Ohne Geheimnisse zu verraten, darf hier gesagt werden, daß sich die verantwortlichen Instanzen des EMD schon sehr lange mit dem Studium der Atombombe und ihrer Auswirkungen auf die schweizerische Landesverteidigung befassen und daß z. B. bereits entsprechende Weisungen der Abteilung für Sanität bestehen. Nachdem auch in den Manövern der 8. Div. im November 1954 erstmals mit dem Einsatz der taktischen Atombombe gerechnet wurde, wobei der ABC-Dienst einer gründlichen Prüfung unterzogen wurde, werden auch die Manöver des Jahres 1955 vermehrt im Zeichen der atomischen Kriegsführung stehen. Im Bezug auf die Ausbildung sind bestimmte Anweisungen und Vorschriften in Vorbereitung und es dürfte nicht mehr lange dauern, bis auch auf dem Sektor der Kriegsmatrial-Verwaltung (KMV) bestimmte Maßnahmen ergriffen werden müssen. Die eidg. Räte seien aber daran erinnert, daß alle diese Maßnahmen im Zeichen der atomischen Kriegsführung, die auch Neuanschaffungen von Material zur Folge haben, Geld kosten, ohne daß dabei auf anderen Gebieten der Landesverteidigung Einsparungen erzielt werden könnten.

In diesem Zusammenhang dürfte die Wiedergabe des Merkblattes für die atomische Kriegsführung, wie es heute jeder schwedische Soldat auf Plastik gedruckt erhalten soll, von ganz besonderem Interesse sein. Dieses Merkblatt wurde erstmals anläßlich der schwedischen Atommanöver ausgegeben, wie sie letzten Herbst in Dalarna durchgeführt wurden und über die in unserer Wehrzeitung berichtet wurde. Das Merkblatt soll die Auswirkungen der Atomwaffe keineswegs in Abrede stellen; es soll aber den Soldaten darauf aufmerksam machen, daß er eine Chance der Lebensrettung hat, wenn er sich auch im Atomkrieg gefechtsmäßig verhält, über die Auswirkungen dieser Waffe im Bilde ist und über die ersten Hilfemaßnahmen orientiert wurde. -th.



INNEHÅLL

← Baksida	Framsida →
Hur Du skall...	Vad Du skall göra...
... ge första hjälp åt skadade	... före detonation
... utföra fältbefästningar	... vid överraskande detonation
... uppträda inom radioaktivt område	... efter detonation

Fastställda genom ao nr 480/1954

← Vik kortet längs bigningen som »dragspel».

Das ist das Titelblatt des hier übersetzten Merkblattes über die atomische Kriegsführung. Das Merkblatt kann wie eine Handorgel gefaltet und in der Brusttasche versorgt werden.

Merkblatt für den Atomkrieg

Seite 1.

Verhaltensmaßregeln im Atomkrieg.

Inhalt.

Rückseite:

So sollst Du
. . . Verletzten die erste Hilfe geben,
. . . Feldbefestigungen ausführen,
. . . Dich in radioaktivem Gelände verhalten.

Vorderseite:

Was Du tun sollst
. . . vor der Explosion,
. . . bei einer überraschenden Explosion,
. . . nach der Explosion.

Falte das Merkblatt längs der Falzung in Form einer Ziehharmonika.

Neuzeitliche Verwendung von Helikoptern

Von Oberstlt. Hch. v. Muralt, Zürich

Bereits heute werden die Helikopter oder Hubschrauber für alle möglichen Aufgaben, vor allem im Rahmen von Luftlandeoperationen, insbesondere in der englischen, amerikanischen und auch in der sowjetrussischen Armee als Transportmittel und für andere Zwecke eingesetzt.

Bevor jedoch auf die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten und besonderen Vorteile der Helikopter eingetreten werden soll, ist es notwendig, einige Worte über die neuen Aufgaben der Luftlandetruppen zu sagen, denn diese sollen nach verschiedenen Berichten in einem zukünftigen Kriege eine sehr große und, wenn möglich, sogar eine entscheidende Rolle spielen.

Es ist daher angebracht, daß auch wir uns mit dieser Waffe beschäftigen, weil die Schweiz, sofern sie angegriffen wird, ebenfalls damit rechnen muß, daß der betreffende Gegner außer schweren Bombardierungen der dicht besiedelten Gebiete, großen Industrie- und Wirtschaftszentren, dem Einsatz von Fernraketen und Atomwaffen aller Art vor allem versuchen wird, sämtliche strategisch wichtigen Punkte und Gebiete unseres Landes sofort bei Beginn der Feindseligkeiten oder sogar schon vorher durch starke Fallschirm- und Luftlandetruppen zu besetzen.

Durch diese Luftlande-Operationen sollen gleich am Anfang eines Krieges große Teile der Kampfverbände mit Waffen, Munition, Material, Panzern, Fahrzeugen und dem gesamten Nachschub über weite Strecken innert kurzer Zeit direkt in Feindesland durch die Luft transportiert und dort so rasch als möglich zum Einsatz gebracht werden, wodurch eine sehr große Zeitersparnis und die volle Unabhängigkeit von den Bahnen, Straßen und dem Gelände erreicht wird, wobei der Feind den Vorteil der Ueberraschung und der Bestimmung des Einsatz- bzw. Angriffsraumes auf seiner Seite hat.

Von den Aktionen der Luftlandetruppen im großen Rahmen versprechen sich vor allem die Großmächte eine entscheidende Rolle, weil man durch die Verwendung von Atomwaffen den Gegner im gesamten Einsatzraum schon vor Beginn der eigentlichen Landung vernichten könne; auf diese Weise sei die Durchführung solcher Operationen sozusagen ohne besondere Verluste möglich und die gesteckten Ziele könnten sehr schnell erreicht werden.

Außer der vorher erwähnten Besetzung der strategisch wichtigen Punkte und Gebiete sollen die Luftlandetruppen in Zukunft auch noch diejenigen Aufgaben übernehmen, die früher den nach starker Artillerievorbereitung und schweren Kämpfen durch die Abwehrfront des Gegners durchgebrochenen und tief in Feindesland vorgestoßenen Panzer- und motorisierten Truppenverbänden zugefallen sind, um auch hierdurch unnötige Verluste zu vermeiden und sehr viel Zeit zu gewinnen. Schließlich sollen andere Teile der Luftlandeverbände je nach Lage und Notwendigkeit die Abwehrfront des Feindes — wahrscheinlich wiederum mit Unterstützung von Atomwaffen — in der Flanke oder im Rücken angreifen, um den